

Digitales Zocken

Die rheinischen Spaß-Tüftler

Spiele für Computer und Handy boomen wie noch nie. Im Rheinland sitzt Deutschlands Spiele-Schmiede Nr. 1.

Von MARCUS BÖTTCHER



Sie erschaffen die Handy-Games:

Dr. Hubert Weid, Thomas Berscheid (30) und Bibiana Hesseler (34).

Foto: Weiser

Köln/Leipzig – Daddeln bis zum Daumenbruch. Längst kleben nicht mehr nur bleich-picklige Jungs mit Nickelbrille vor PCs, Handy-Displays und Konsolen - Computer-Games sind ein Massenphänomen.

Verantwortlich: das Rheinland, Deutschlands Spiele-Schmiede Nummer eins. Noch bis zum Sonntag läuft in Leipzig die „Games Convention“, die weltgrößte Messe für digitale Unterhaltung.

410 Aussteller präsentieren bei der Pixel-Party ihre neuesten Ideen. Und über 200.000 Besucher „daddeln“ um die Wette.

Mit von der Partie: Die großen Konzerne aus dem Rheinland. Electronic Arts (EA) aus Köln und Ubisoft aus Düsseldorf. Weltbekannte Computer- und Videogames kommen von hier. Mit „Die Siedler“ und „FIFA Soccer“ haben sich Generationen nächtelang die Finger wund gespielt. Rund um den Globus.

Ein Game-Sektor aber boomt gewaltig: Handyspiele. Langeweile-Killer auf dem Schulhof, im Bus oder beim Faulenzen auf der Couch. Bis 2010 macht der Markt einen Umsatz von über 220 Millionen Euro. EXPRESS besuchte MEF, einen der führenden Hersteller.

Die 30 Mitarbeiter in der Kölner Zentrale haben schon über 50 Spiele für fast 200 Großkunden erfunden - unter anderem Branchengrößen wie Vodafone, O2 oder Jamba. EXPRESS zeigt, wie die Handy-Spaß-Erfinder Spiele entwickeln.

Einfach in die „Mehr Info“-Box klicken.

[Artikel drucken >](#)

Copyright 2007 EXPRESS. Alle Rechte vorbehalten.

[schließen >](#)